

lich gegen das ausdrückliche Verbot der Eltern ins Haus brachte und aus Unbehutsamkeit an das Fenster stellte.



Das Naschen ist den Kindern allzeit höchst schädlich. Wenn sie schon nicht allemal gleich daran sterben müssen: so ziehen sie sich doch oft große Uebel; und einen frühern Tod zu.

Ein Kind, das sich vom Naschen nicht enthalten kann, wird sich noch weniger von andern unerlaubten Dingen enthalten.

Naschhaftigkeit ist schon an sich selbst ein großer Fehler, und verleitet noch dazu die Kinder auch zu andern Sünden; zum Ungehorsam, zum Lügen, ja sogar zum Stehlen.

Und doch giebt es, leider! so viele naschhafte Kinder! — Bist du auch eins davon; o, so befre dich!

Kind, hüte dich vor Naschereien;
Sonst wirst du es zu spät bereuen!

16.

Wozu ist das Geld?

Gottfried, ein sorgfältiger Schullehrer, bemerkte bei einem größern Knaben eine außerordentliche Liebe zum Geld; er hörte ihn öfter sagen, daß seine Eltern viel Geld hätten, daß er nun auch schon so und so viel habe